

NACHRICHTEN IN KÜRZE

TRAUER IN GLINDE

Kerzen für getötete Kinder

Glinde. Einen Tag nach dem Familiendrama in Glinde (Kreis Stormarn), bei dem zwei Kinder getötet wurden, haben gestern Menschen Kerzen, Abschiedsbriefe und Plüschtiere zum Haus der Familie gebracht. Der 38-jährige Vater hatte nach Ermittlungen der Polizei seine vierjährige Tochter und seinen sechsjährigen Sohn getötet. Nach Einschätzung eines Gutachters ist der Mann schuldunfähig und handelte in religiösem Wahn. Er wurde in eine psychiatrische Klinik gebracht.

BAHNVERKEHR

Verspätung nach Schienenbruch

Hamburg. Ein Schienenbruch und Störungen an zwei Weichen haben den Bahnverkehr gestern in Hamburg behindert. Wegen des Schienenbruchs in der Nähe des Bahnhofs Altona konnte der Regional- und Fernverkehr den Bahnhof in der Zeit von 9.50 und zwölf Uhr nicht anfahren, sagte ein Bahnsprecher in Berlin. Zudem sorgten Störungen an zwei Weichen in Hamburg-Rothenburgsort zeitweilig für Verspätungen im Bahnverkehr zwischen Hamburg und Berlin.

BIOGASANLAGE

Leck in Güllebehälter

Brokenlande. Hunderttausende Liter Gülle sind gestern aus einem leckgeschlagenen Behälter einer Biogasanlage in Brokenlande (Kreis Segeberg) ausgelaufen. Die Feuerwehr war stundenlang damit beschäftigt, das Ausbreiten der Gülle einzudämmen. Ursache sei ein abgerissenes Ventil. In dem Behälter befanden sich nach Feuerwehrrangaben etwa vier Millionen Liter Gülle. Hinweise auf größere Umweltschäden habe es nicht gegeben.

FLÜCHTLINGE

Demonstration für Bleiberecht

Hamburg. Mehrere Hundert Demonstranten haben gestern Nachmittag in Hamburg an einer Kundgebung für ein Bleiberecht für die afrikanischen Flüchtlinge aus der sogenannten Lampedusa-Gruppe teilgenommen. Nach Polizeiangaben zogen bis zu 900 Demonstranten durch den Stadtteil Altona. Unter ihnen waren auch Flüchtlinge. Die Demonstration sei friedlich und ohne Zwischenfälle verlaufen, sagte ein Polizeisprecher.

Reisen wie König Georg I.

Hannoversch-Britische Gesellschaft bietet eine Gedächtnis-Kutschfahrt von Celle nach London an



Wie vor 300 Jahren: die Kutschfahrt des Kurfürsten von Hannover, Georg Ludwig, zu seiner Krönung nach London wird anlässlich des Jahrestages nachempfunden.
FOTO: JÜRGEN REIMER/EUROPA-KUTSCHE

Vor 300 Jahren reiste Georg Ludwig, Kurfürst von Hannover, nach London. Dort sollte er zum britischen König gekrönt werden. Die Hannoversch-Britische Gesellschaft will daran erinnern und stellt die gesamte Kutschfahrt nach. Mitfahrer werden noch gesucht.

VON JOACHIM GÖRES

Dalle-Hannover. Mit der Kutsche von Celle nach London in gut zwei Wochen – das hört sich zunächst nach einer Idee eines exzentrischen Engländers an. Und die Vermutung ist nicht ganz falsch: Hugh Pierson, Verbindungsoffizier für die britischen Truppen in Bergen-Hohne, ist die treibende Kraft für die ungewöhnliche Fahrt, die Ende April starten soll und für die noch Mitfahrer gesucht werden – für einen Tag oder auch für längere Strecken. Sie werden dann weitgehend auf der Route reisen, auf der Georg Ludwig, Kurfürst von Hannover, vor 300 Jahren nach London gelangte, um sich dort zum britischen König

Georg I. krönen zu lassen – der Beginn der 123 Jahre dauernden Herrschaft der Könige aus dem Haus Hannover über Großbritannien und das Kurfürstentum Hannover.

„Wir wollen mit der Kutschfahrt an dieses wichtige Ereignis erinnern“, sagt Torsen Oliver Deecke, Vorstandsmitglied der Hannoversch-Britischen Gesellschaft. Sie organisiert die Fahrt, auf der pro Tag innerhalb von sieben Stunden rund 50 Kilometer zurückgelegt werden. Startpunkt ist Dalle im Landkreis Celle am 30. April. Am 1. Mai wird die Kutsche in Hannover Station machen, wo am Leineschloss ein offizieller Festakt geplant ist.

Die Wahl dieses Tages ist kein Zufall. „Wir fahren an einem Feiertag nach Hannover hinein, weil es dann nicht so viel Verkehr gibt. Auch sonst haben wir eine Strecke möglichst abseits großer Straßen gewählt, damit wir nicht so viele Autos um uns haben und das Reisegefühl von damals aufkommen kann“, sagt Jürgen Reimer, der den Vierspanner zusammen mit seiner Frau Christine lenken wird.

In Niedersachsen wird in Isernhagen, Kolenfeld, Warmen, Bad Essen, Osnabrück und Bad Bentheim übernachtet. Auf Schloss Surenburg in Riesenbeck (Landkreis Steinfurt) wird nach einer Woche ein Tag Pause eingelegt, damit sich die Pferde erholen können – anders als vor 300 Jahren, als die Pferde an jeder Ausspannstation ausgetauscht wurden, sind die Alt-Oldenburger Ostfriesen Lexus, Hero, Hektor und Lukas bis Den Haag im Einsatz. An vielen der an der Route liegenden Orte sind Feste geplant, und die Veranstalter hoffen, dass zahlreiche andere Kutschen, Reiter oder auch Radfahrer die „Königskutsche“ einen Teil ihres Weges begleiten. Ob dabei allerdings an den Glanz der historischen Reise angeknüpft werden kann, ist fraglich: Georg Ludwig wurde 1714 von zehn Kutschen und 50 Pferden begleitet, die sein 150 Personen starkes Gefolge beförderten, und unterwegs auf dem Krönungsweg ließ er sich ausgiebig feiern.

Dafür dürfte die heutige Reise wesentlich bequemer werden. „Unsere Europa-

Kutsche ist super gepolstert, exquisit ausgestattet und hat eine Top-Federung. Georg hätte davon nur träumen können, Stahlfedern für Kutschen gab es damals noch nicht“, sagt Reimer. „Einen Tag mit der Kutsche unterwegs zu sein, ist wie eine Woche Urlaub“, bei einem Durchschnittstempo von zehn Kilometern könne man sich richtig entspannen.

Seine Kutsche, die zwölf Plätze bietet, wird bis ins 450 Kilometer entfernte Den Haag unterwegs sein – nach der Fährüberfahrt wird dann eine andere Kutsche mit anderen Pferden eingesetzt. Die Ankunft am St. James Palace in London am 16. Mai wird live zum Opernhaus nach Hannover übertragen, wo die Eröffnung der Landesausstellung „Als die Royals aus Hannover kamen – Hannovers Herrscher auf Englands Thron 1714 bis 1837“ gezeigt wird.

Wer mitreisen möchte kann sich per E-Mail informieren und bewerben unter schwanenbrook@deecke.eu. Die Internetadresse der Hannoversch-Britischen Gesellschaft lautet www.hanbriges.de.

ANZEIGE

Die neue Wirtschaftszeitung für Bremen und Bremerhaven

Das Informationsmedium für Manager, Geschäftsführer und Führungskräfte

› 32 Seiten kompetenter und hintergründiger Wirtschaftsjournalismus mit regionalem Schwerpunkt

› aktuelle Wirtschaftsnachrichten, umfangreiche Reportagen, interessante Unternehmensporträts und viel journalistischer Hintergrund

› direkte Zustellung an die Top-Entscheider in der Region

Schalten Sie jetzt eine Anzeige in „Die Wirtschaft“ und nutzen Sie die klaren Vorteile für Ihr Unternehmen:

Telefon: 04 21 / 6 96 89 - 880

E-Mail: verkaufsforderung@weser-kurier.de
Stark Kundenservice Center Achim GmbH
Martinistraße 62 – 66, 28195 Bremen

1. Ausgabe:
27. Februar
Anzeigenschluss:
10. Februar

WESER
KURIER